

Fußverkehrs-Workshop in Coesfeld

Wo stehen wir und wo wollen wir hin?



Coesfeld, den 27. Februar 2019

Moderation: Patrick Riskowsky M.Sc. Stadt- und Regionalplanung
Bertram Weisshaar Dipl.-Ing. Landschaftsplanung

Dieser Workshop fand im Rahmen des Projekts „Bausteine für Fußverkehrsstrategien“ statt. Weitere Informationen zu dem Projekt und alle Ergebnisse zu den Aktivitäten in Coesfeld gibt es unter www.fussverkehrsstrategie.de.

Veranstalter:

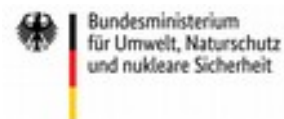


www.coesfeld.de



www.fuss-ev.de

Das Projekt wird gefördert durch:



www.bmu.de



www.umweltbundesamt.de

I. EINLEITUNG

Im Rahmen der Projektaktivitäten zur Förderung des Fußverkehrs fand in der Modellstadt Coesfeld ein Fußverkehrsstrategie-Einstiegsworkshop statt unter der Fragestellung „Wo stehen wir und wo wollen wir hin?“ (27.02.2019, 18:00 – 20:30 Uhr, im ehemaligen Stadtschloss), ausgerichtet von der Stadtverwaltung Coesfeld und dem Fachverband Fußverkehr Deutschland FUSS e.V.. Eine Bestandsaufnahme der aktuellen Situation und die Entwicklung einer gemeinsamen Vision für die Fußverkehrsförderung in Coesfeld stand dabei im Mittelpunkt. Hierzu wurden von den Teilnehmenden gemeinsam Ideen zu Zielen für die Fußverkehrsförderung, bereits gut funktionierenden Aspekte sowie zu Herausforderungen und Barrieren für den Fußverkehr in Coesfeld erarbeitet und diskutiert.

Der Workshop fand im Rahmen des Projektes „Bausteine für Fußverkehrsstrategien“ statt. Ziel dieses Projekts ist es, notwendige Grundlagen für eine strategische Förderung des Fußverkehrs auf kommunaler Ebene zu identifizieren und den vom FUSS e.V. herausgebrachten Leitfaden für kommunale Fußverkehrsstrategien in der Umsetzung zu evaluieren. Dabei wird insgesamt mit den sieben Modellstädten Coesfeld, Halle (Saale), Neustrelitz, Göttingen, Mainz, Erlangen und Frankfurt (Oder) gearbeitet. Das Projekt wird vom Fachverband Fußverkehr Deutschland FUSS e.V. durchgeführt und vom Umweltbundesamt und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert.

II. WORKSHOP-KONZEPT & ABLAUF

Ziel des Workshops ist es, verschiedenste Akteure aus Stadt (und Umland) an einen Tisch zu bringen, um sich über das Thema der zielgerichteten Förderung des Fußverkehrs im Sinne einer Fußverkehrsstrategie in der Modellstadt Gedanken zu machen. Die in den Arbeitsschritten besprochenen Themen und erarbeiteten Ergebnisse sollen letztlich zusammen mit den Ergebnissen aus den Fußverkehrs-Checks als Grundlage für ein *strategisches Leitbild für die Fußverkehrsförderung* in der Kommune dienen.

Teilnehmende können neben verschiedenen Mitarbeiter/innen aus den verschiedensten Abteilungen der Stadtverwaltung (Stadtplanung/-entwicklung, Verkehrsplanung/-entwicklung, Tiefbau, Umwelt usw.), Beauftragte der Stadt (z.B. für Rad- und Fußverkehr, Mobilität, Schulwege, Barrierefreiheit), der/die Oberbürgermeister/in, aber auch Vertreter /innen von Interessenverbänden oder Vereinen sowie von weiteren Institutionen (Polizei/Ordnungsamt, Verkehrswacht, Verkehrsgesellschaften, IHK usw.) sein.

Der Ablauf des Workshops gliedert sich in insgesamt **vier Arbeitsschritte**, wobei in Kleingruppen mit in der Regel je vier bis sechs Personen gearbeitet wird. Die ersten drei Arbeitsschritte beginnen jeweils mit einer kurzen Stillarbeitsphase, in der jede/r Teilnehmer/in für sich erst einmal ihre/seine Gedanken zu der vorgegebenen Fragestellung zu Papier bringen kann. Nach etwa drei bis fünf Minuten werden die niedergeschriebenen Gedanken in den Gruppen ausgetauscht und diskutiert.

Als Materialien bekommt jede Gruppe verschiedenfarbige Kärtchen, grüne und rote Klebepunkte sowie Stifte zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden die Teilnehmenden gebeten, Hinweise zu Qualitäten und Herausforderung im Stadtraum auf einer oder mehreren großformatigen Stadtkarte(n) mit grünen bzw. roten Klebepunkten / Markern zu verorten.

Die Arbeitsphasen:

Schritt 1: Eine Vision entwickeln (gelbe Kärtchen)

Arbeitsauftrag: „Wir reisen in die Zukunft. Ihre Kommune hat 10 Jahre Fußverkehrsförderung hinter sich. Nehmen Sie den allerbesten Fall an. Was wäre umgesetzt, gelöst, erreicht? Wie würde es in Ihrer Kommune dann aussehen?“

Schritt 2: Das Fundament betrachten (grüne Kärtchen)

Arbeitsauftrag: „Zurück in die Gegenwart: Was funktioniert bereits gut? Überlegen Sie, wo man in Ihrer Kommune gut zu Fuß gehen kann! Welche Positivbeispiele an umgesetzten Maßnahmen gibt es? In welchen Bereichen funktioniert die Fußverkehrsförderung schon gut?“

> anschließende Verortung in der Karte (grün)

Schritt 3: Die Herausforderungen identifizieren (violette Kärtchen)

Arbeitsauftrag: „Welche Hemmnisse gibt es, die Menschen in Ihrer Kommune davon abhalten, zu Fuß zu gehen? Welches sind die Hürden, die eine strategische Fußverkehrsförderung behindern? Welche Herausforderungen würden Sie priorisieren?“

> anschließende Verortung in der Karte (rot)

Schritt 4: Prioritäten setzen (rote Punkte)

Jede Gruppe erhält nun fünf rote Klebepunkte, die sie auf ihre beschriebenen Kärtchen verteilen darf.

Arbeitsauftrag: „Schauen Sie sich alle Kärtchen noch einmal an. Welche Aussagen würden Sie für eine strategische Fußverkehrsförderung in Ihrer Kommune priorisieren?“

III. AUSWERTUNG DER ERGEBNISSE

Insgesamt haben 15 Personen aus der Stadtverwaltung (Verkehrsplanung, Straßenverkehrsbehörde, Ordnung und Soziales, Jugendarbeit) und aus weiteren für den Fußverkehr relevanten Bereichen (Polizei, Kreisverkehrswacht, VCD, ADFC, Vertreter/innen aus dem Schüler- sowie dem Stadtrat) an dem Workshop teilgenommen.

Die Teilnehmenden, die sich in drei Arbeitsgruppen aufteilten, fanden schnell den Einstieg in die Thematik und entwickelten zunächst **Visionen**, wie es in Coesfeld nach zehn Jahren intensiver Fußverkehrsförderung aussehen könnte. Dabei entstanden Bilder einer barrierefreien, sicheren, attraktiv gestalteten und autofreien Innenstadt mit viel Platz für den Fuß- und Radverkehr, breiten Gehwegen bzw. Shared space, Verweil- und Spielmöglichkeiten sowie einem Fußgänger-Leitsystem. Hierbei dachten die Teilnehmenden auch an die „schwächeren“ Gruppen des Fußverkehrs, also geh- und sehbehinderte Menschen, Senioren sowie Schüler.

Im zweiten Arbeitsschritt konnten die Teilnehmenden rasch einige Orte benennen, wo man in Coesfeld bereits **gut zu Fuß** unterwegs ist. Dazu gehören vor allem prominente Orte wie der Marktplatz, die Fußgängerzone, der Schloss- und Stadtpark sowie die Promenade entlang der Umflut. Hingewiesen wurde von einem Teilnehmer auch auf die vielen kleinen „Pädchen“ (Schleichwege / Abkürzungen für den Fußverkehr), von denen noch einige als öffentliche Wege in der Coesfelder Innenstadt bestehen.

Bei der anschließenden Identifizierung von Hürden für den Fußverkehr bzw. **Herausforderungen** für eine strategische Fußverkehrsförderung hielten sich die meisten Teilnehmenden dagegen eher zurück. Als Hindernisse genannt wurden unter anderem das stellenweise Kopfsteinpflaster (wie zum Beispiel vor dem Walkenbrückentor), Stufen und nicht abgesenkte Bordsteine (aus der Sicht gehbehinderter Menschen), schlecht ausgeleuchtete Orte wie Tunnel („Angsträume“) sowie zu schmale Bürgersteige. Abgesehen von infrastrukturellen Mängeln beklagt ein Teilnehmer, dass ein Bewusstseinswandel (Reduzierung der Fahrten im MIV) kaum stattfindet.

Am Ende **priorisierten** die Teilnehmenden die aus ihrer Sicht wichtigsten Aspekte für eine strategische Fußverkehrsförderung in Coesfeld und setzten dabei das Thema Barrierefreiheit am höchsten an. Dazu gehören sichere Querungsmöglichkeiten für Fußgänger (Ampeln, Zebrastreifen, Mittelinseln), fußgängerfreundliche Ampelschaltungen, Lichtsignalanlagen mit Blindensignal und insgesamt eine barrierefreie Innenstadt mit breiten Wegen ohne unebenes Kopfsteinpflaster. An Platz zwei stellten die Teilnehmenden das Thema der Aufenthaltsqualität und Atmosphäre in der Stadt. Des Weiteren wünscht man sich mehr Aufmerksamkeit für das Thema Fußverkehr sowie eine höhere Verkehrssicherheit, auch in Bezug auf Schulwege.

Alles in allem konnte mit dem Workshop eine intensive Auseinandersetzung und somit eine Sensibilisierung mit dem Thema Fußverkehr in der Stadtverwaltung und gemeinsam mit einigen relevanten Akteuren aus der Region erreicht werden. Es ist davon auszugehen, dass die Teilnehmenden dem Thema zukünftig in Ihrer Arbeit mehr Beachtung schenken.



Priorisierte Beiträge*

Folgende Beiträge wurden von den Teilnehmenden mit Prioritätspunkten versehen:

Punkte	Beitrag	Kärtchentyp
2	barrierefreier Ausbau der Innenstadt	Vision
1	autofreie Innenstadt	Vision
	Straßen nicht mehr als Barriere ↔ sichere Querungsmöglichkeiten	Vision
	Barrierefreiheit für Menschen mit Rollatoren und Rollstühlen	Vision
	akustisches Blindensignal an allen Ampeln	Vision
	Ampelschaltungen fußgänger- und radfahrerfreundlich	Vision
	mehr Sicherheit für Schulwege, nicht so lange Wartezeiten an der Ampel	Vision
	ausreichend breite, attraktive, barrierefreie Gehwege	Vision
	attraktive Plätze zum Verweilen und als Treffpunkt und Spielmöglichkeiten	Vision
	Coesfeld hätte einen <u>sehr grünen</u> Stadtkern	Vision
	Fußgängerbeschilderung: alle Ziele sind ausgeschildert	Vision
	zu schmale oder keine Gehwege	Herausforderung
	überall, wo Kopfsteinpflaster: Stadtzentrum, Walkenbrückentor, Innenstadt	Herausforderung
	Bewusstseinswandel findet kaum statt	Herausforderung

Nach Themen sortiert ergibt sich folgendes Bild:

Platz	Punkte	Themenbereich
1	7	Barrierefreiheit
2	4	Aufenthaltsqualität / Atmosphäre
	4	Gestaltung
3	3	Image / Bewusstsein / Aufmerksamkeit für das Thema Fußverkehr
4	2	Verkehrssicherheit
5	1	Autofreie Innenstadt
	1	Schulwege
	1	Spielmöglichkeiten
	1	Wegweisung

Verortung von Beiträgen*

Nachfolgend sehen Sie eine Übersicht der Beurteilung durch die Teilnehmenden anhand von Karten(ausschnitten), wo in Coesfeld ...

- ... bereits gut zu Fuß gegangen werden kann,
- ... aus Sicht von Fußgängern noch Handlungsbedarf besteht.

Plan 1: Gesamtstadt



Plan 2: Ausschnitt Innenstadt





Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieses Workshops für die intensive und kreative Auseinandersetzung mit dem Thema Fußverkehr!

* Die vollständige Auswertung der Workshop-Ergebnisse und die verwendeten Stadtkarten werden ausschließlich an die Stadtverwaltung Coesfeld übergeben. Bei Interesse oder Fragen können Sie uns kontaktieren:

Patrick Riskowsky

*M.Sc. Stadt- und Regionalplanung
Fachverband Fußverkehr Deutschland, Berlin*

Mail: patrick.riskowsky@fuss-ev.de

Bertram Weisshaar

*Dipl.-Ing. Landschaftsplanung
FUSS e.V. / Atelier Latent, Leipzig*

Mail: b.weisshaar@atelier-latent.de

Dieses Protokoll soll weitestgehend die besprochenen Inhalte und Ergebnisse darstellen, legt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Richtigkeit der dargestellten Aussagen/Angaben durch die Teilnehmenden am Workshop sind ohne Gewähr.

Die hierin verwendeten Fotos wurden von FUSS e.V. zum Zweck der Dokumentation des Projekts „Bausteine für Fußverkehrsstrategien“ aufgenommen und sind nicht weiterzuverwenden.